

Fonck P. Leopold, S. J., Exeget. * Wissen b. Weeze (Niederrhein), 14. 1. 1865; † Wien, 19. 10. 1930. Bibelstud. in Rom (P. Rud. Cornely, S. J.), 1895/96 in Ägypten und Palästina, 1896–99 an den Univ. Berlin und München. 1901 Prof. für neutestamentl. Exegese an der Univ. Innsbruck. 1908 für „höheren Bibelkurs“ an die Gregoriana (Rom) berufen, 1909 Prof. und erster Rektor des päpstlichen Bibelinstituts, Consultor der Bibelkomm. Wirkte 1929 als Seelsorger in Prag, seit 1930 in Wien. Hervorragend in Palästina-kunde und bedeutender Organisator, gründete er das Bibl. Seminar an der Univ. Innsbruck und (neben Pius X.) das päpstl. Bibelinstitut in Rom (mit Bibliothek, palästinologischer Smlg., Filiale in Jerusalem).

W.: Streifzüge durch die biblische Flora, in: *Bibl. Studien* V/1, 1900; Die Parabeln des Herrn im Evangelium, 1902, 4. Aufl. 1927 (engl. 1915, 2. Aufl. 1918, ital. 1924); Die Wunder des Herrn im Evangelium, I, 1903, 2. Aufl. 1907 (ital. 1914, span. 1929); Der Kampf um die Wahrheit der Hl. Schrift seit 25 Jahren, 1905; Katholische Weltanschauung und freie Wissenschaft. Das wissenschaftliche Arbeiten Prof. Wahrmonds kritisch beleuchtet, in: *Veröffn. des Akademikerhauses Innsbruck II*, 1908; *Wiss. Arbeiten, Beiträge zur Methodik des akadem. Studiums*, 1908, 3. Aufl. 1926 (ital. 1909, franz. 1911); Die Irrtumslosigkeit der Bibel vor dem Forum der Wissenschaft, 1916; *Moderne Bibelfragen*, 1917; *Das Licht der Welt*, 2. Aufl. 1919 (engl. 1926).

L.: P.L.F., S.J., in: *Biblica* 11, 1930, S. 369ff.

Forchheimer Philipp, Techniker. * Wien, 7. 8. 1852; † Dürnstein, 2. 10. 1933. Stud. in Zürich und Tübingen, 1873 Dipl.-Ing., Dr.-Ing. 1874 beim Eisenbahnbau des Frh. von Schwarz (Strecke Rakonitz–Protivín, Rakovnik–Protivín) tätig, 1878 im Dienste der Fa. Hermann und Mannes (Wasserversorgung der Stadt Aachen); seither mit Problemen der Hydraulik beschäftigt. 1880 Priv. Doz. für wiss. Hydraulik an der Techn. Hochschule Aachen, 1891–1917 Prof. für Wasserbau und Brückenbau an der Techn. Hochschule in Istanbul, die er 1914 reorganisierte; wirkte später gleichzeitig in Wien, Aachen und Istanbul. 1930 Dr. h. c. der Techn. Hochschule Wien, Mitgl. der Akad. d. Wiss. in Wien. Pionier auf dem Gebiet des Tiefbaus und der prakt. Hydraulik.

W.: Verfahren zur Berechnung von Schwimmdocks, 1892; Abhandlung über die Festigkeit weiter Rohre, 1904; Über die Einbeulung bei Innenpressung, 1904; Lehr- und Handbuch der Hydraulik, 5 Bde., 1914–16; etc.

L.: *M.Pr.* vom 6. 10. 1933; *R.P.* vom 18. 10. 1933; *Bll. für Technikgeschichte*, H. 13, 1933, S. 87; *Almanach Wien*, 1933, 1934; *Poggendorff 6 (Werkverzeichnis)*.

Forest Karl, s. Obertimpfler Karl.

Foresti Johann Baptist von, Offizier und Pädagoge. * Trient, 30. 3. 1776; † Wien, 7. 5. 1849. Aus einer im 18. Jh. nach Trient eingewanderten Bergamasker Familie stammend, trat er als Offizier in die österr. Armee ein und kam 1809 als Hptm. in franz. Gefangenschaft. Nach dem Schönbrunner Frieden 1809 betätigte er sich in wirtschaftlichen Unternehmungen in Galizien und wurde im September 1815 von K. Franz auf Empfehlung Marie Luises zum zweiten Hofmeister und Lehrer ihres damals vierjähr. Sohnes Napoleon bestellt. F. leitete mit großem Takt die Erziehung des Prinzen, der seit 1818 den Titel Herzog von Reichstadt führte, bis zu dessen vollendetem 19. Lebensjahr. Nach dem frühen Tod (1832) seines ehemaligen Zöglings mit der Sichtung seines schriftlichen Nachlasses betraut, sonderte er viele Papiere aus, welche dadurch der Versendung nach Parma und späteren Skartierung entgingen, und so das Quellenmaterial für die Reichstadt-Literatur wurden.

L.: A. Prokesch-Osten, *Mein Verhältnis zum Herzog von Reichstadt*, 1878; E. v. Wertheimer, *Der Herzog von Reichstadt*, 2. Aufl. 1913; F. Masson, *Napoléon et son Fils*, 1922; I. de Bourgoing, *Aus den Papieren des Herzogs von Reichstadt*, 1925; V. Bibl., *Der Herzog von Reichstadt, Sein Lebensroman*, 1925; J. Driault, *Le roi de Rome*, 1928; O. Aubry, *Der König von Rom*, 1935; *Schlerschriften*, Bd. 128, 1954; *Neueste Ztg.* vom 8. 12. 1931.

Forgách Anton Graf, Staatsmann. * 6. 3. 1819; † Gács (Halič), 2. 4. 1885. Nach Dienstleistung bei der ung. Hofkanzlei 1842 Präs. des Dikasteriums in Fiume, 1848 Notär des Oberhauses, 1849 k. Komm. in der Armee des Fürsten Paskievitsch. In den fünfziger Jahren war F. Obergespan des Kaschauer Distrikts, 1859 Sektionschef im österr. Min. des Inneren, 1860 Statthalter Mährens, dann Böhmens, 1861–64 Leiter der ung. Hofkanzlei. Nach dem Ausgleich schloß sich F. der Partei Deáks bzw. der liberalen Partei an.

L.: Révai 7; A. v. Berzeviczy, *Az absolutizmus kora Magyarországon (Das Zeitalter des Absolutismus in Ungarn)*, 1922; *Dullinger; Enc.It.*

Formánek Eduard, Botaniker. * Klattau (Klatovy), 7. 4. 1845; † Daphni (Griechenland), 9. 6. 1900. Bruder des Romuald F. (s. d.). Stud. in Prag erst an der med., dann an der philosoph. Fakultät; 1868 Dr. phil. 1868–71 als Supplement am Gymn. in Leitomyšl (Litomyšl), dann am dt. Realgymn. in Weidenau (Vidnava), 1873–99 Prof. am tschech. Gymn. in Brünn.

F. erwarb sich besondere Verdienste um die Erforschung der Flora des Balkans, vor allem Bulgariens, Mazedoniens und Griechenlands. Auf 15 Balkanreisen legte er umfangreiche botanische Sammlungen an.

W.: Beitrag zur Flora des mittl. und südl. Mähren, 1886; Die Flora von Mähren und Österr.-Schlesien, 2 Tle., 1887-97; etc. Vgl. CSP 12, 15.

L.: *Frankfurter Zig.* vom 27. 11. 1900; 34. *Program prvňho českého gymnasia Státnho v Brně, 1900/01 (mit Werksverzeichnis); Věstník Klubu přírodovědeckého v Prostějově* 3, 1901; C. Vandas, *Reliquiae Formánekeanae, 1909; Botanik und Zoologie in Österr.; Matwald; Otto* 9.

Formánek Jaroslav, Chemiker. * Tábor, 9. 2. 1864; † Prag, 21. 8. 1936. Stud. 1882-86 an der Univ. Prag, Ass. am chem. Institut, 1888 an der Techn. Hochschule in Aachen. 1889-93 in verschiedenen Fabriken tätig, 1893-96 bei der techn. Finanzkontrolle, seit 1897 Inspektor an der Lebensmitteluntersuchungsanstalt der tschech. Univ. in Prag. 1900 Priv. Doz., 1909 Prof. für analyt. und allg. Chemie an der Techn. Hochschule in Prag, 1922-24 auch Prof. an der Militärhochschule in Prag. F. machte sich besonders um die spektroskopische Untersuchung der organ. Farbstoffe verdient. Er beschäftigte sich auch mit Fragen und Problemen aus dem Gebiet der Motorreibstoffe.

W.: Vino, jeho chemický rozbor a posuzování (Wein, seine chem. Untersuchung und Beurteilung), 1900; Nachw. künstl. organ. Farbstoffe, 1900; Rukověť praktické fotografie (Handbuch der prakt. Photographie), 1902; Analyt. Chemie, 3 Bde., 1920; Lehr- und Fachbücher in tschech. Sprache. L.: *Österr. Chemikerztg.* vom 1. 9. 1936; *Poggen-dorff* 4-6; *Otto* 28.

Formánek Romuald, Koleopterologe. * Klattau (Klatovy), 7. 2. 1857; † Boskowitz (Boskovice), 23. 3. 1927. Bruder des Eduard F. Nach Beendigung des Jusstud. trat er 1855 als Konzipist bei der Post- und Telegraphen-Dir. Brünn ein, bei der er bis 1918, zuletzt als Vizepräs., Dienst machte. Als Entomologe befaßte er sich zunächst mit den Koleopteren überhaupt, spezialisierte sich aber in der Folge ausschließlich auf die Rüsselkäfer und wurde ein hervorragender Fachmann für die Curculioniden der Paläarktis.

W.: Die in Böhmen und Mähren lebenden Borkenkäfer, Ipidae (tschechisch), 1907; etc.

L.: *Koleopterolog. Rundschau*, Bd. 13, n. 6, 1927 (mit Werksverzeichnis); *Časopis Československé Společnosti Entomologické. Acta Societatis Entomol. Cechoslov.*, 24. Jg., 1927.

Formey Alfred, Dichter. * Dessau, 31. 7. 1844; † Nagy-Bélicz (Vel'ké-Bielice,

Slowakei), 25. 6. 1901. Stud. evang. Theologie in Berlin und Leipzig, ging 1873 als Prediger nach Chile, 1876 Vikar, 1878 Pfarrer der evang. Gemeinde A.B. in Wien. Lyriker aus dem Kreis der konservativen Gesellschaft für Literatur „Iduna“, schrieb Gedichte von inniger Frömmigkeit.

W.: Himmelan! (Gedichte), 1872; Nach Hause! (Gedichte), 1875; Aus Wald und Wogen (Gedichte), 1884; Auf stillen Höhen (Gedichte), 1885; Strandgut des Herzens (Gedichte), 1888; Die Rosenthalerin (Operntext), 1897; Die Kriegsgefangene (Operntext), 1898.

L.: *M.Pr.* vom 26. 6. 1901; F. Lemmermayer, *Erinnerungen, 1929; Brümmer; Giebisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.; Biogr. Jb.; J. B. Muschl und H. Wäschke, Das lit. Anhalt, 1889.*

Forschneritsch Alfred Eduard, Dichter. * Wien, 2. 4. 1872; † Wien, 18. 4. 1917. Sohn eines Hutmachers, Handelsangestellter, zuletzt Buchhalter. Schrieb realist. Geschichten und Skizzen aus dem Wiener Alltagsleben sowie Märchen.

W.: Neue Märchen, 1910; Von unserem Grund, 1912; Aus meinem Schubladkasten, 1915; Wienerisches aus der Kriegszeit, 1916; Wiener Bilderbogen, 1916; Gesammelte Werke, hrsg. von F. Kohl und J. Reiter (Biogr.), 2 Bde., 1922/23. L.: *Kindermann-Dietrich; Nagl-Zeidler-Castle, s. Reg.*

Forst Joseph, s. Schall von Falkenhorst.

Forstenheim Anna, s. Hirschler Anna.

Forster Adolf Emanuel, Geograph. * Königsberg a. d. Eger (Kynšperk n. Ohře), 22. 5. 1868; † Wien, 12. 6. 1939. Stud. an der Univ. Wien, wo er 1894 prom., Ass. und Mitarbeiter Pencks am geogr. Institut wurde. Nachdem er einige Zeit an der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik gewirkt hatte, kam er an das Hydrograph. Zentralbureau; zuletzt Ministerialrat. Neben hydrograph. und verkehrsgeograph. Arbeiten sind seine Beiträge zur Heimatkunde des Egerlandes erwähnenswert.

W.: Die Temperatur fließender Gewässer Mitteleuropas, in: Pencks Geogr. Abhandlg., Bd. V, H. 4, 1894; Was ist Egerland? 1931; Entstehung der Landschaftsformen um Königsberg a. d. Eger, 1932; etc.

L.: *Mitt. d. Geogr. Ges. in Wien*, Bd. 84, 1941 (mit Werksverzeichnis).

Forster Joseph, Techniker und Komponist. * Trofaiach, 10. 8. 1845; † Wien, 23. 3. 1917. Sohn eines Lehrers, verbrachte seine Kinderjahre in der Stmk., lebte später in Wien.

W.: Opern: Die Wallfahrt der Königin, 1878; Die letzten Tage von Pompeji, unaufgef.; Die Rose